

Die Bildungswegerhebung im Übergangsbereich Schule – Beruf

Entwicklungen und zentrale Ergebnisse aufbauend auf das Schuljahr 2023/2024

Seit dem Schuljahr 2020/21 beteiligen sich Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen regelmäßig an der Bildungswegerhebung im Übergangsbereich. Auf den nachfolgenden Seiten werden die Erkenntnisse der Erhebung im Zeitverlauf sowie mit den neuesten Daten dargestellt.

Erhebung im Übergangsbereich

Das berufliche Schulsystem in Stuttgart bietet jungen Menschen nach der allgemeinbildenden Schule vielfältige Optionen, um in die Phase des Übergangs von der Schule in den Beruf einzutreten. Bildungsgänge wie das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), das Vorqualifizierungsjahr ohne Deutschkenntnisse (VABO), das Berufseinstiegsjahr (BEJ) und die Ausbildungsvorbereitung (AV) unterstützen dabei. In Stuttgart werden seit dem Schuljahr 2024/25 VAB und BEJ in AV bzw. AVdual überführt. Die Bildungswegerhebung konzentriert sich auf den schulischen Bereich. Neben den schulischen Angeboten gibt es im Übergangsbereich auch zusätzliche Angebote von Vertretern der Rechtskreise SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende), SGB III (Arbeitsförderung) und SGB VIII (Jugendhilfe).

Anhand der Bildungswegerhebung kann der Weg in den und aus dem jeweils aktuell besuchten Bildungsgang nachvollzogen werden. Unter anderem durch Zuwanderung ergibt sich eine ausgeprägte Vielfalt der Bildungsbiografien, sowie eine ausgeprägte Heterogenität der individuellen Bildungsniveaus. Die Erhebung zeigt zudem, mit welchen Sprachkompetenzen die jungen Menschen in weitere Bildungsangebote oder Ausbildungen wechseln. Dies liefert wichtige Erkenntnisse für die Gestaltung der Bildungsangebote und für notwendige (sprachliche) Unterstützungsbedarfe.

Beteiligte

Die Inhalte der Erhebung sowie die Interpretation der Ergebnisse werden von der AG Bildungswegerhebung verantwortet. Diese setzt sich zusammen aus Vertreter:innen des Regierungspräsidiums Stuttgart, des Stuttgarter Arbeitsbündnisses Jugend

und Beruf (Jobcenter, Jugendamt, Schulverwaltungsamt, Staatliches Schulamt, Agentur für Arbeit), des städtischen Referats Jugend und Bildung sowie der geschäftsführenden Schulleitung der beruflichen Schulen. Die Onlinebefragung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt und wird durch die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft anhand zentraler Leitfragen ausgewertet. Befragt werden in der Erhebung die Lehrkräfte der jeweiligen Bildungsgänge.

Datenbasis

Seit der ersten Durchführung der Bildungswegerhebung im Schuljahr 2020/21 ist die hohe Beteiligung der Lehrkräfte in jedem Jahr stabil geblieben. Allerdings beteiligen sich bisher nur wenige Schulen in freier Trägerschaft an der Erhebung. Im Schuljahr 2023/24 konnten von 13 Schulen und 39 Lehrkräften Daten zu 539 Schüler:innen erhoben werden.

Zentrale Ergebnisse

Die Bildungsgänge im Übergangsbereich erfüllen eine enorme Integrationsleistung, sie unterstützen junge Menschen an einer Scharnierstelle der Bildungsbiografie, ihren Bildungsweg erfolgreich zu gestalten. Dabei zeigt die Bildungswegerhebung, dass die Schülerschaft häufig in mehreren Bereichen der Unterstützung bedarf.

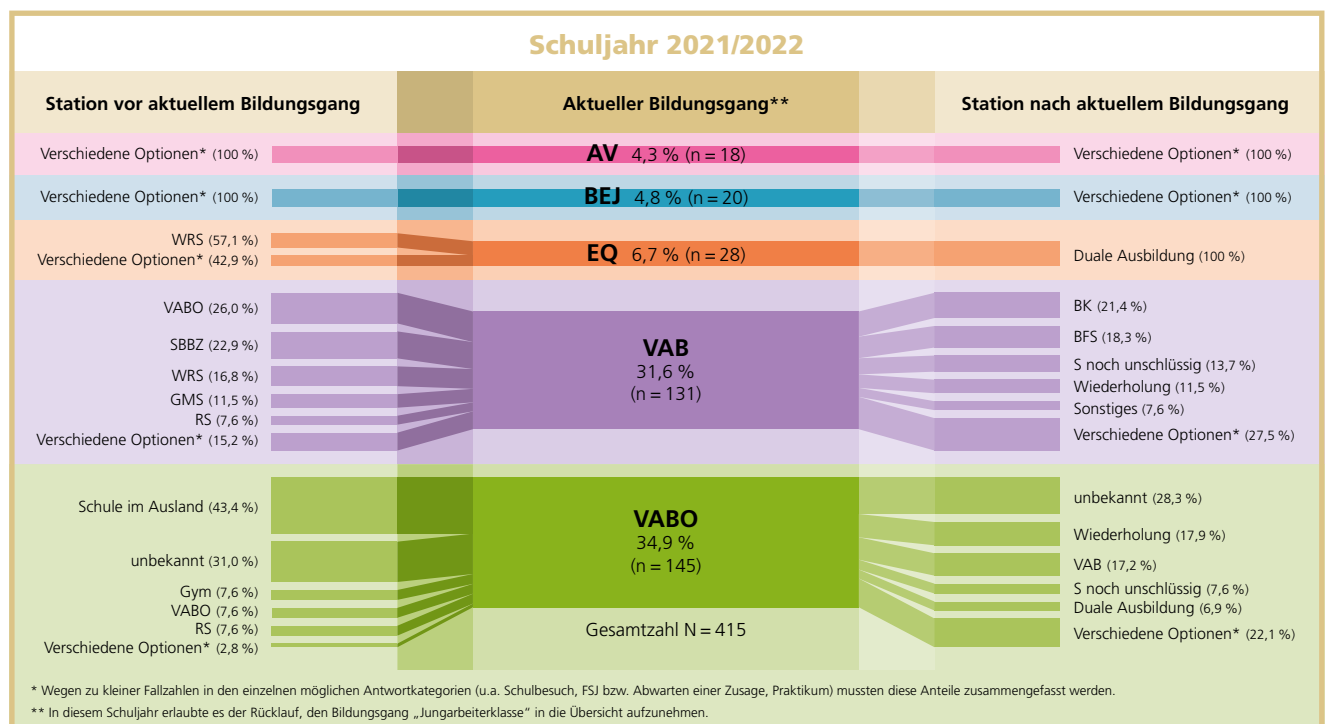
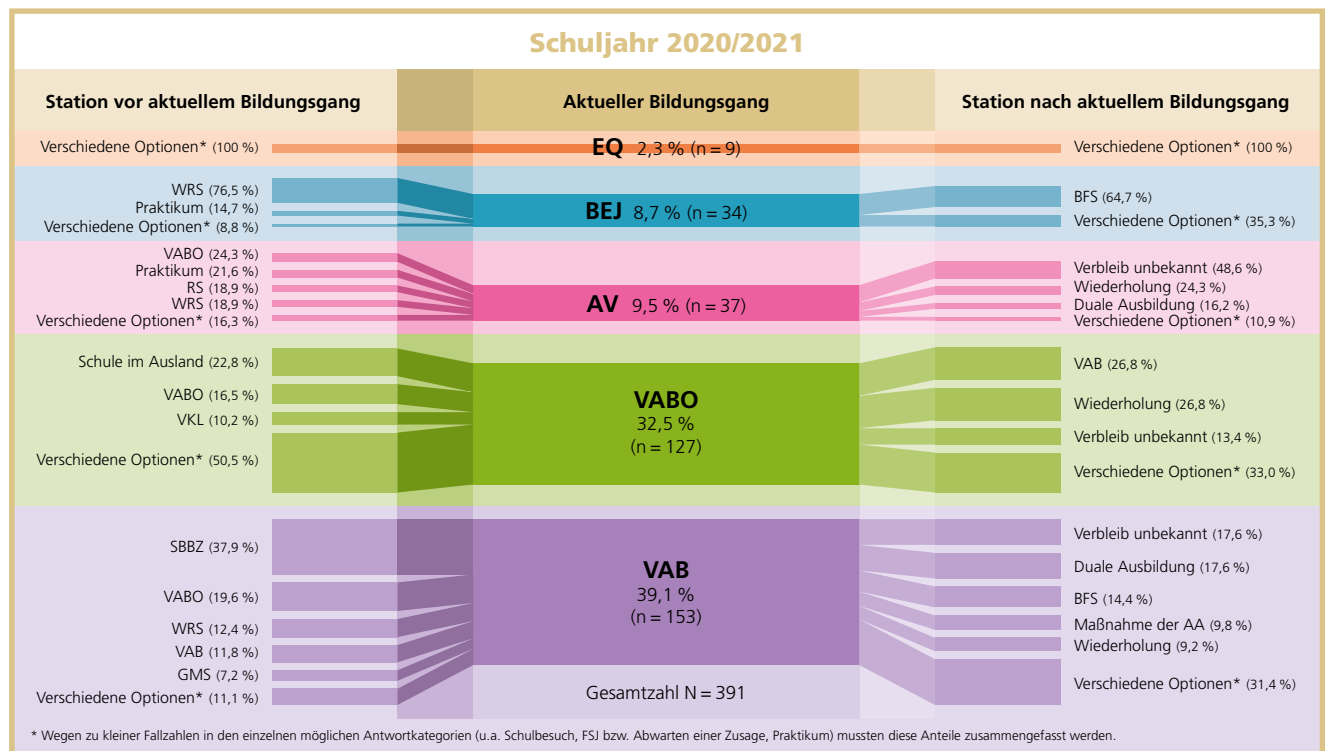
Laut den Angaben der Lehrkräfte im Schuljahr 2023/24 hat der Großteil der Schüler:innen weiterhin eine ausländische Nationalität. Der Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch von 80% auf 72% verändert. Hierunter fallen unter anderem Neuzugewanderte aus dem EU-Ausland sowie aus Drittstaaten und geflüchtete junge Menschen.

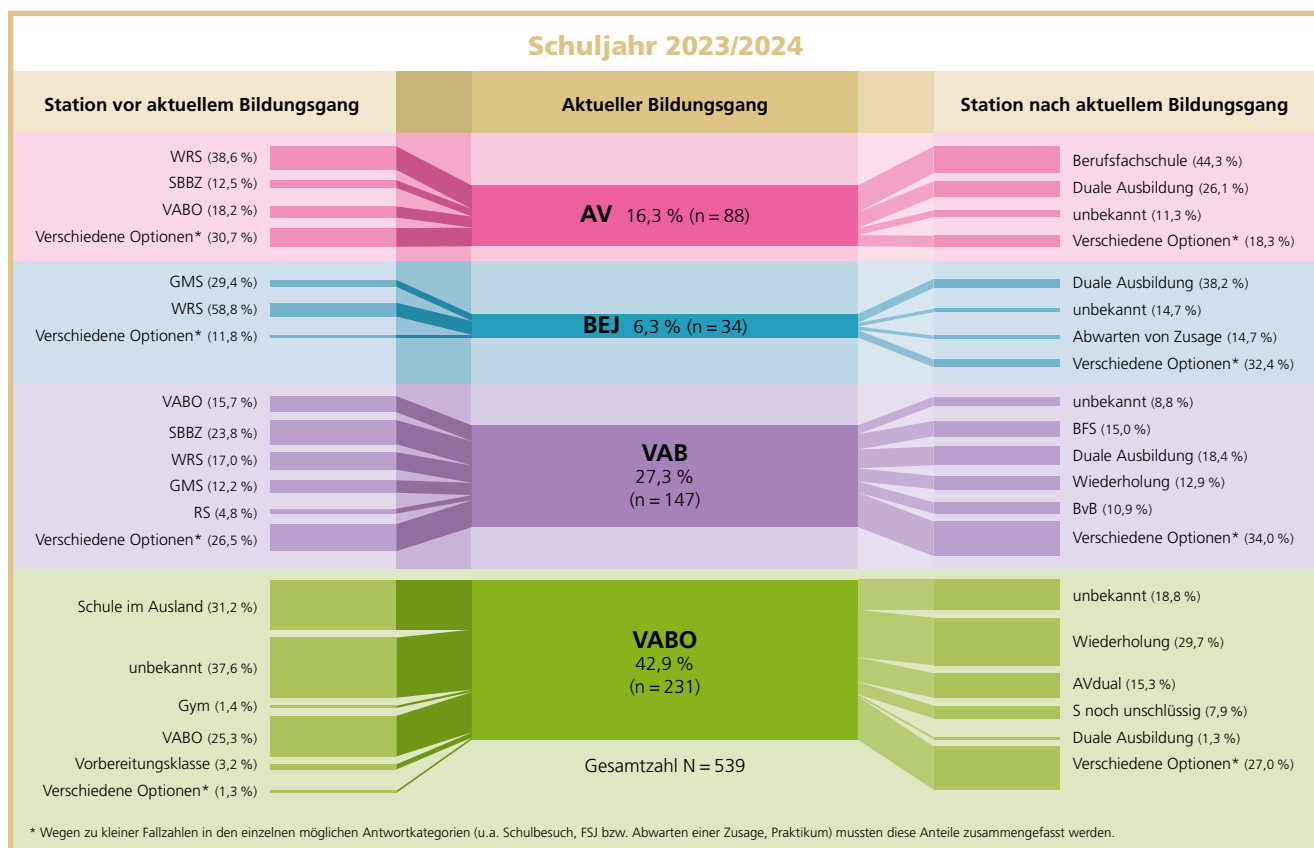
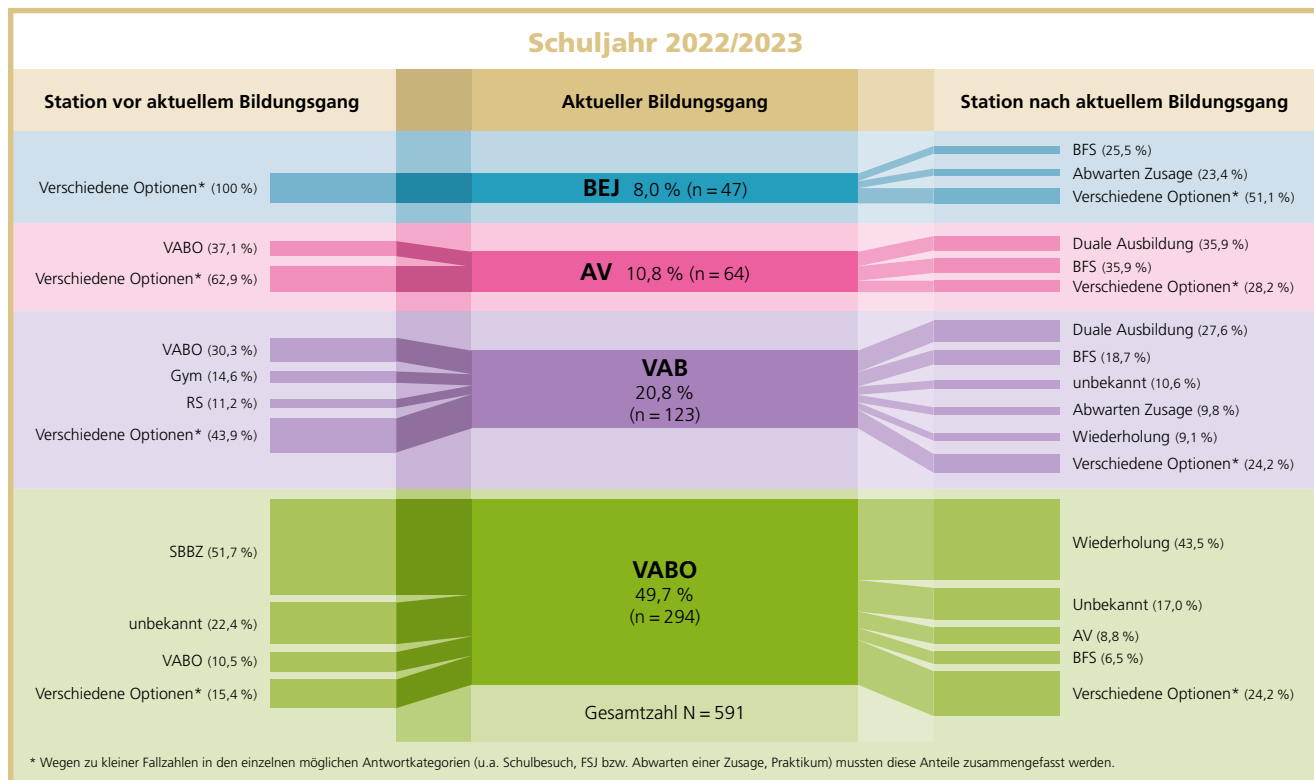
Nachdem in der Erhebung der Anteil derjenigen mit Fluchterfahrung bis zum Schuljahr 2022/23 auf 55% angestiegen ist, ist er im Schuljahr 2023/24 auf 45% gesunken.

Bei Schüler:innen mit Zuwanderungshintergrund lässt sich beobachten, dass die Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachniveau mit der Zeit größer werden. Das schriftliche Sprachniveau steigt deutlich weniger schnell an als das mündliche. Nach Einschätzung der Lehrkräfte haben die Schüler:innen in den Bildungsgängen des Übergangsbe-

reichs durchschnittlich eine schriftliche Sprachkompetenz auf dem Niveau zwischen elementarer (A2) und selbstständiger (B1) Sprachanwendung.

16% der Schüler:innen im Übergangsbereich wechseln nach Abschluss des Schuljahres 2023/24 in eine duale Ausbildung. Charakteristisch für diese Gruppe ist, dass sie den besuchten Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen hat und über Sprachkompetenzen auf dem Niveau B2 bis C1 verfügt.





Durch den Fokus auf den Erwerb von Deutschkenntnissen ist das VABO der passende Bildungsgang für junge Menschen mit Fluchterfahrung. Seit dem Schuljahr 22/23 hat die Anzahl der Lernenden im VABO in der amtlichen Schulstatistik für öffentliche Schulen ein Plateau von ~320 erreicht. In der letzten Bildungswegerhebung war die Anzahl rückläufig. Trotzdem bildet die Erhebung ausreichend ab, dass der Anteil der Schüler:innen, die den Bildungsgang wiederholen, wellenförmigen

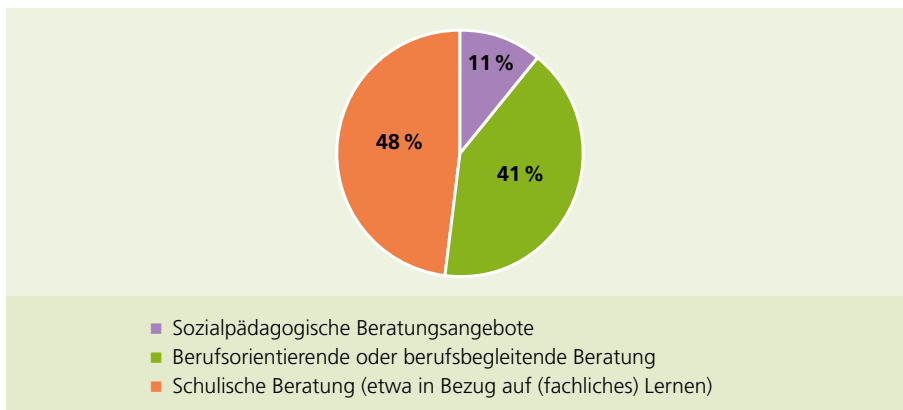
Schwankungen unterliegt. Eine mögliche Erklärung für dieses Muster ist, dass Schüler:innen, die das Schuljahr wiederholen, mit höherer Wahrscheinlichkeit die Schule nach der Wiederholung verlassen. Trotzdem wird deutlich, dass innerhalb eines Schuljahres oft nicht ausreichend Deutschsprachkenntnisse erworben werden können, um in eine weiterführende berufliche Qualifizierung überzugehen.

Schüler:innen in VABO

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
durchschnittl. Alter	17,9	18,1	17,1	17,4
Flucht als Zuwanderungsgrund	59 %	65,2 %	82,3 %	74,9 %
Anteil, der wiederholt	37,8 %	22,2 %	43,5 %	29,4 %
Anzahl	127	145	294	231
Anteil an Stichprobe	32,5 %	34,9 %	49,7 %	42,9 %

Der zusätzliche Unterstützungsbedarf in VABO ist groß. So wird für 107 Schüler:innen weiterer Unterstützungsbedarf angegeben. Dieser gliedert sich in die abgebildeten Bereiche.

Unterstützungsbedarf in % in VABO (n = 107)



Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt Stuttgart
Referat Jugend und Bildung
Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft

Rathauspassage 2
70173 Stuttgart
E-Mail: bip@stuttgart.de
Tel. 0711 216-98526